



**Protokoll der Frühjahrshauptversammlung vom  
9. April 2019, 19:00 Uhr, im Weber-Hörsaal am  
Plantahof, Landquart**

<b>Anwesend Geschäftsleitung:</b>	Ueli Liesch, Johann-Baptista von Tscharner, Matthias Gubler, Hans Jüstrich
<b>Anwesend Vorstand:</b>	Andrea Davaz, Manfred Meier, Thomas Wettach,
<b>Entschuldigt:</b>	Micha Davaz, Otto Knüsel, Chr. Obrecht sen, Valentin Schiess, Liselotte Füllemann, Jürg Hartmann
<b>Protokoll:</b>	Leonhard Kunz, Geschäftsstelle graubündenWEIN

**Traktanden:**

1. Begrüssung	U. Liesch
2. Wahl der Stimmzähler, Bestellung des Abstimmungsbüros	U. Liesch
3. Protokoll der Versammlung vom 14.09.2018	M. Davaz
4. Jahresbericht des Präsidenten	U. Liesch
5. Rückblick auf das Rebjahr 2018 in Wort und Bild	H. Jüstrich
6. a) Jahresrechnung 2018	M. Gubler/L. Kunz
b) Revisorenbericht	
c) Mitgliederbeitrag	M. Gubler
7. Produktions- und Verwerterbeiträge 2016 – 2020 (Information)	M. Gubler
8. Budget 2019	M. Gubler
9. Situation auf dem Weinmarkt	Th. Wettach
10. Herbst 2019: Höchstmengen, Mindestöchsle und Traubenrichtpreise Antrag; CHF 4.80 pro kg Blauburgunder (bisher CHF 5.20)	U. Liesch
11. Bestätigungswahlen des Vizepräsidenten	U. Liesch
12. Informationen	
a) Werbung	J.-B. von Tscharner
b) Biovision	F. Obrecht
c) Fachstelle Weinbau	H. Jüstrich
13. Verschiedenes	U. Liesch

## **Traktandum 1            Begrüssung**

---

Präsident Ueli Liesch begrüsst rund 95 Mitglieder zur Frühjahrshauptversammlung 2019. Die Einladung zur HV wurde rechtzeitig verschickt und die Traktanden werden gemäss Einladung genehmigt und in dieser Reihenfolge behandelt.

Speziell begrüsst werden unser Ehrenmitglied Hanspeter Ruffner und Martin Renner, unser Gastredner.

## **Traktandum 2            Wahl der Stimmenzähler, Bestellung des Abstimmungsbüros**

---

Ueli Liesch

Für das Handmehr werden Chr. Obrecht jun. und Martin Donatsch vorgeschlagen und gewählt. Das Büro für die schriftliche Abstimmung wird besetzt von Hans Jüstrich, Revisor Leo Kuoni und Geschäftsführer Lieni Kunz. Auch dieser Vorschlag wird von den Teilnehmern genehmigt.

## **Traktandum 3            Protokoll der Versammlung vom 14. September 2018**

---

Lieni Kunz

Das Protokoll vom 14. September 2018 wird auszugsweise verlesen. Es wird darauf hingewiesen, dass vor allem Orientierungen und Informationen gemacht wurden. Es gibt keine Wortmeldungen. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

## **Traktandum 4            Jahresbericht des Präsidenten**

---

Ueli Liesch

Alle Jahre wieder werden Jahresberichte von Firmen und Vereinen verfasst, so auch vom Präsidenten von graubündner WEIN. Für mich ist es eine gute Gelegenheit zurückzublicken und die wichtigsten Ereignisse zusammenzufassen. Dabei bin ich mir bewusst, dass der Jahresbericht immer lückenhaft ist.

Ganz sicher prägend ist die Erinnerung an ein aussergewöhnliches Rebjahr mit grosser Trockenheit, warmen Temperaturen und dadurch bedingt kleinem Krankheitsdruck. Kurz gesagt, es war ein Jahr, wie es sich wohl jeder Winzer wünscht. Natürlich stellten sich trotzdem viele Herausforderungen. Die Junganlagen zeigten teilweise Symptome von Trockenstress. Eine sehr schöne Ernte mit hoher Qualität entschädigte jedoch alle.

Neben der Sonnenseite gibt es aber auch eine Schattenseite mit der drittgrössten Ernte seit 2000, die 15% über dem Durchschnitt lag. Seit längerem verläuft der Absatz der Bündner Weine nicht mehr reibungslos. Die grosse Mehrheit der Kelterbetriebe muss mehr Zeit und Geld in den Verkauf investieren. Vor allem die einfacheren Rotweine (normale Blauburgunder) sind plötzlich schwieriger abzusetzen. Von Seiten des Weinhandels kommen Forderungen nach einer Senkung der Traubenpreise und der Höchstmengen.

Wie soll die Branche reagieren? Viele Faktoren spielen eine Rolle. Der Konsum von Wein sinkt allgemein und das Gesundheitsbewusstsein steigt. Dem können wir nur mit verstärkten Anstrengungen entgegenwirken. An erster Stelle steht die Qualität der Trauben und Weine. Dann müssen wir uns in der Vermarktung verbessern. Es sollte doch möglich sein, eine so kleine, bevorzugte Weinbauregion weiterhin erfolgreich zu positionieren und zu vermarkten. Dies bedeutet aber immer grössere Anstrengungen der ganzen Branche. Die Konkurrenz schläft nicht.

Bilder, wie sie im letzten Herbst zu sehen waren, mit Übermengen und Trauben, die an den Rebstöcken hängenblieben, müssen definitiv der Vergangenheit angehören. So darf unser Streben nach Qualität nicht aussehen! Das nimmt uns kein einziger Weinkonsument ab, wenn er entsprechende Artikel mit Bild im "Blick" liest.

Die Geschäftsleitung traf sich zu sieben Sitzungen, der Vorstand zu deren drei. Hauptthemen waren die Neuvermietung des Alten Torkels, AP22+ mit AOP/IGP-Regelung, Werbung, Biovision 2020, Höchstmengen und Traubenpreise.

#### **Alter Torkel „Huus vom Bündner Wy“**

Der Alte Torkel, unser Aushängeschild, wurde im Sommer 2018 zur Neuvermietung ausgeschrieben. Mit dem Ehepaar Julia und Oliver Friedrich fanden wir eine geeignete Nachfolgeregelung. Wir haben beide als sehr motivierte und engagierte Leute kennengelernt. Ich bin überzeugt, dass der Alte Torkel mit ihnen in eine erfolgreiche Zukunft geführt werden kann.

#### **AP22+ (AOP/IGP)**

Wir setzten uns an mehreren Sitzungen des Branchenverbandes Deutschschweizer Wein (BDW) und von graubünden WEIN mit der Agrarpolitik 2022+ und der Neuregelung von AOP/IGP auseinander. Bis Anfang März lief die Vernehmlassung. In einer einheitlichen Stellungnahme hat die grosse Mehrheit der Deutschschweizer Branchenverbände diese Neuregelung abgelehnt. Die Innerschweizer Kantone haben aus Solidarität auf die Vernehmlassung verzichtet, der Kanton Bern hingegen lehnte die AOP nicht ab. Die genaue Auswertung der Vernehmlassung ist derzeit noch nicht bekannt.

#### **Werbung/Marketing**

graubünden WEIN legt Wert darauf, seine Mitglieder möglichst rasch und komplett über mögliche Veranstaltungen und Events zu informieren. Im letzten Jahr wurden verschiedene Ausschreibungen an die Mitglieder weitergeleitet. Erwähnt seien hier die Weinlieferung anlässlich der Verleihung des Prix Walo, die Sonderbeilage Deutschschweiz im Vinum, die Passmärkte von alpinaVERA und weitere. Neu sind wir Mitglied von graubünden VIVA. Diese Organisation verschreibt sich der Kulinarik und dem Genuss regionaler Bündner Produkte.

graubünden WEIN wird anlässlich des Kantonaltages vom 23.7.2019 an der Fête des Vignerons in Vevey vertreten sein.

Weitere Informationen finden sich unter der Rubrik "Werbung" von Johann-Baptista von Tscherner.

#### **Biovision 2020**

Die Biovision 2020 wird weiterverfolgt und weiterentwickelt. Die Gruppe "Biovision" möchte weiterhin den Bio-Weinbau in Graubünden vorantreiben. Ein Projekt betrifft die Gruppenzertifizierung von Kleinparzellen, damit sich der Aufwand und die Kontrolle für Kleinproduzenten auf ein vernünftiges Mass beschränken.

Es ist aber auch schon einiges erreicht worden. Die Fläche des Biorebbaus mit Zertifizierung oder in Umstellung wird sich 2019 auf ca. 60 ha belaufen. Das entspricht ca. 14% der Bündner Rebfläche. Weitergeführt werden sollen auch die Anstrengungen bezüglich der herbizidfreien Bewirtschaftung.

#### **Höchstmengen/Traubenpreise**

Nach dem Herbst 2018 hat sich der Vorstand von graubünden WEIN mit den wichtigsten Abnehmern von Bündner Trauben getroffen und die Marktlage analysiert. Die Stellungnahme der Weinhändler zeigte klar, dass der Absatz derzeit schwierig ist. Von Seiten der Weinhändler wurde eine Reduktion des Traubenpreises und der Erntemenge gefordert.

Die Geschäftsleitung und der Vorstand haben sich dazu Gedanken gemacht und werden Ihnen im Rahmen der Festsetzung des Richtpreises eine Reduktion des Traubenpreises vorschlagen. Der Antrag zuhanden der Frühjahrshauptversammlung lautet: Senkung des Richtpreises von Fr. 5.20 auf Fr. 4.80 pro Kilogramm des einfachen Blauburgunders. Festzuhalten ist: Es handelt sich um einen Traubenrichtpreis, d.h. dieser ist nicht bindend.

An einer **Strategiesitzung** im November 2018 hat sich der Vorstand von graubünden WEIN zusammen mit Moderator Hans Peter Ruffner Gedanken über die Zukunft der Branche und mögliche Zielsetzungen gemacht. Einerseits haben wir die Nachfolgeregelung des Rebbaukommissärs angeschaut, andererseits wurden mögliche Massnahmen des Verbandes für die Zukunft besprochen.

Das Rebbaukommissariat soll weiterhin mit einer ganzen Stelle besetzt sein. Eine Fusion mit anderen Kantonen analog SH/TG/ZH lehnen wir entschieden ab. Diesbezüglich hat ein erstes Gespräch mit den Plantahof-Verantwortlichen (Peter Küchler, Direktor und Batist Spinatsch, Beratungsleiter) stattgefunden. Sie haben sich positiv zu unseren Anliegen geäußert.

Bei den Massnahmen im Verband (Qualitätsförderung, Vermarktung) möchten wir die Branche so gut wie möglich unterstützen. Wir müssen uns dabei aber an den Möglichkeiten ausrichten, welche unser Budget zulässt. Schliesslich wird jedoch der Markt entscheiden, wie sich der Absatz von Bündner Wein in Zukunft entwickeln wird.

Weiterhin wichtig ist die Vertretung der politischen Interessen der Branche.

## **Branchenverband Deutschschweizer Wein BDW**

Im BDW trafen wir uns zu drei Vorstandssitzungen und einer zweitägigen Wintertagung im Baselbiet. Die wichtigsten vier Themen fasse ich kurz zusammen.

Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW): Regelmässig wurden wir an den Sitzungen von Peter Märki über das WBZW informiert. Das WBZW kelterte im Herbst 2018 den ersten eigenen Wein aus ehemaligen Rebbergen der Forschungsanstalt und der Halbinsel Au. Der Weinverkauf ist ein wichtiger Teil der Finanzierung des WBZW.

Das WBZW bietet eine Reihe von Kursen für die Weiterbildung an. Diese Kurse stehen auch unseren Mitgliedern offen.

Weiter konnte die Stelle von Michael Göles, der neu Rebbaukommissär des Kantons Zürich ist, wiederbesetzt werden. Nachfolgerin ist Kathleen Mackie-Haas. Sie hat in den USA und in Deutschland studiert. Die letzten drei Jahre arbeitete sie an der Berner Fachhochschule in Zollikofen.

Offene Weinkeller (1. Mai): Die offenen Weinkeller werden auch 2019 durchgeführt. Die Organisation liegt weiterhin bei Swiss Wine Connection. Der BDW will aber mehr Einfluss auf die Bewerbung dieses Anlasses nehmen.

Agrarpolitik 2022+: Die AP22+ wurde im Rahmen des BDW ausführlich besprochen. Der BDW lehnt eine Einführung der AOP/IGP weiterhin ab. Nur falls eine direkte Überführung der bestehenden AOC ins AOP möglich wäre, könnte man sich allenfalls damit einverstanden erklären.

Eine Aussprache mit Pierre Schauenberg (Bundesamt für Landwirtschaft) zeigte keinen Erfolg. Das Bundesamt nimmt unsere Bedenken nicht ernst. Hans Jüstrich und Robin Haug (Sekretär des BDW) bereiteten eine einheitliche Stellungnahme zur Vernehmlassung vor und sorgten dafür, dass sie die Mehrheit der Deutschschweizer Kantone und kantonalen Branchenverbände einreichten.

Die Ergebnisse aus der Vernehmlassung sind noch nicht bekannt.

Schweizerische Zeitung für Obst- und Weinbau (SZOW): Die langjährigen Redaktionsmitglieder Uta Gafner und Hans Peter Ruffner gehen in den wohlverdienten Ruhestand. An ihre Stelle tritt Markus Matzner. Er steht der Redaktion ab diesem Frühjahr vor. Hans Peter Ruffner griff oft selber zur Feder und verfasste entweder „Kurzfutter“ über Versammlungen und Rebbegehungen oder Hauptartikel über den Weinbau.

Hans Peter Ruffner und Uta Gafner möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich für die grosse Arbeit für unsere „Rote“ danken.

Zum Schluss danke ich allen Geschäftsleitungs- und Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit während des ganzen Jahres. Der Dank gilt auch Lieni Kunz, dem Geschäftsführer. Er hat mich in meinem ersten Jahr sehr unterstützt.

Ich wünsche allen Winzerinnen und Winzer ein gutes und erfolgreiches Rebjahr 2019.

Der Jahresbericht des Präsidenten wird einstimmig genehmigt

## **Traktandum 5            Rückblick auf das Rebjahr 2018 in Wort und Bild**

---

Hans Jüstrich

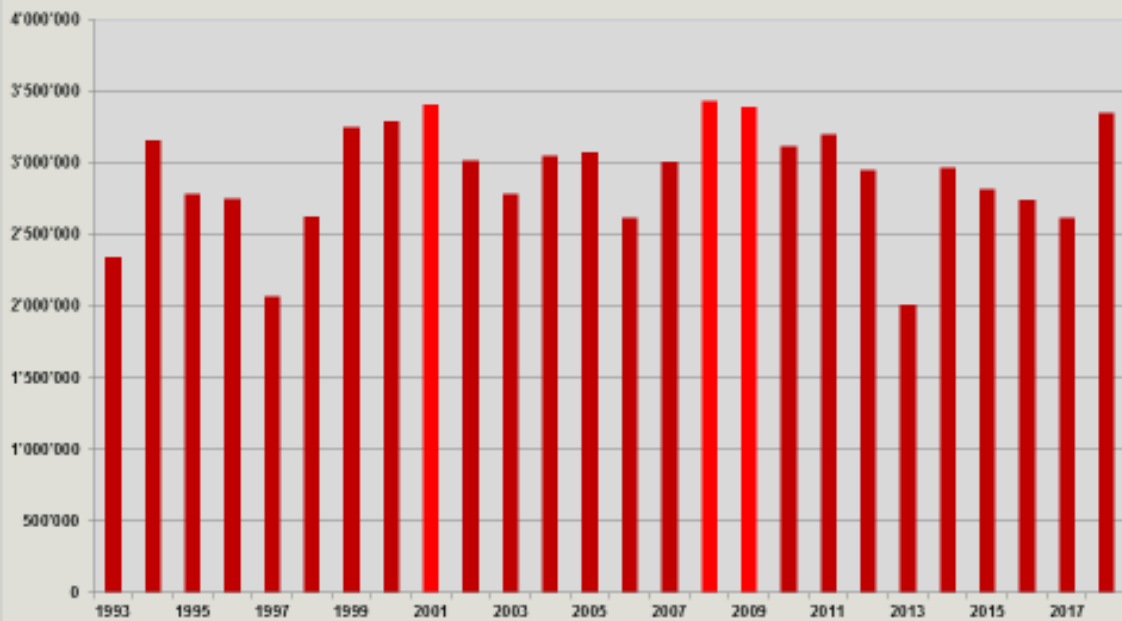
Unser Rebbaukommissär informiert die Teilnehmer der Frühjahrshauptversammlung über das Rebjahr 2018 mit vielen tollen Bildern. Die Schlagzeilen im Rebjahr 2018 sind:

- Steinschlag Fläscher Berg im Dezember 2017
- Aussergewöhnliches Rebjahr 2018
- Wärme und Trockenheit während der Vegetation
- Erstaunlich, wie die Reben die Trockenheit überstanden
- Wimmeln im September (1947, 2003, 2018)
- Gute Qualität, gesundes Traubengut, schnelle Lese
- Menge +15%

Weiter informiert Hans über die Temperaturen und Niederschläge in den Sommer- und Herbstmonaten. Er gibt weitere Angaben zur aktuellen Rebbaustatistik wie Durchschnittserträge der Sorten, Anzahl Traubensorten (insgesamt 49 verschiedene Sorten!). Im Weiteren orientiert er über zwei Versuche: Der Bio-Spritzversuch im "Markstaller" brachte keine Resultate, weil wegen der trockenen Witterung kein Falscher Mehltau auftrat. Der Befruchtungsversuch hingegen zeigte ernüchternde Ergebnisse. Die Temperaturerhöhung bei 300 Frostkerzen pro ha betrug zwischen 0 und 0.5 °C, bei der doppelten Kerzenmenge zwischen 0.5 und 1.0 °C.

Eine kleine Auswahl der PP ist im Protokoll dargestellt.

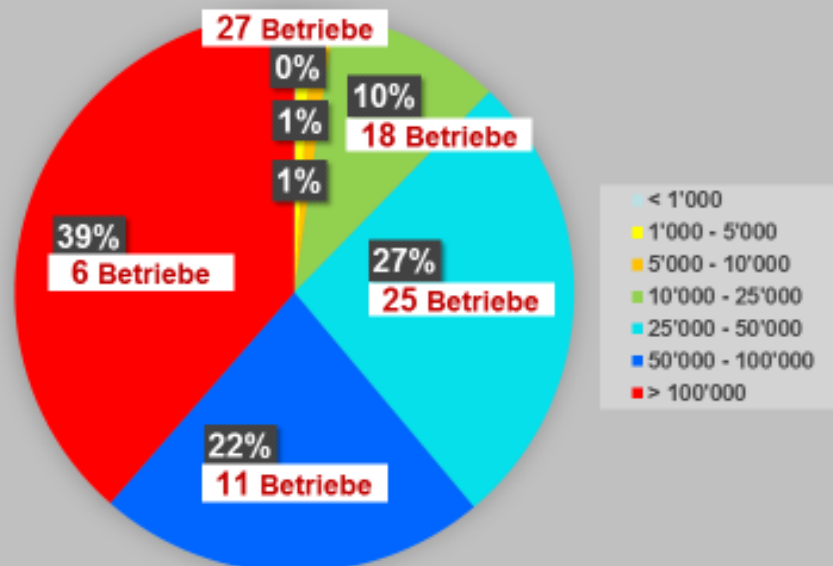
Weinernten 1993-2018 in kg



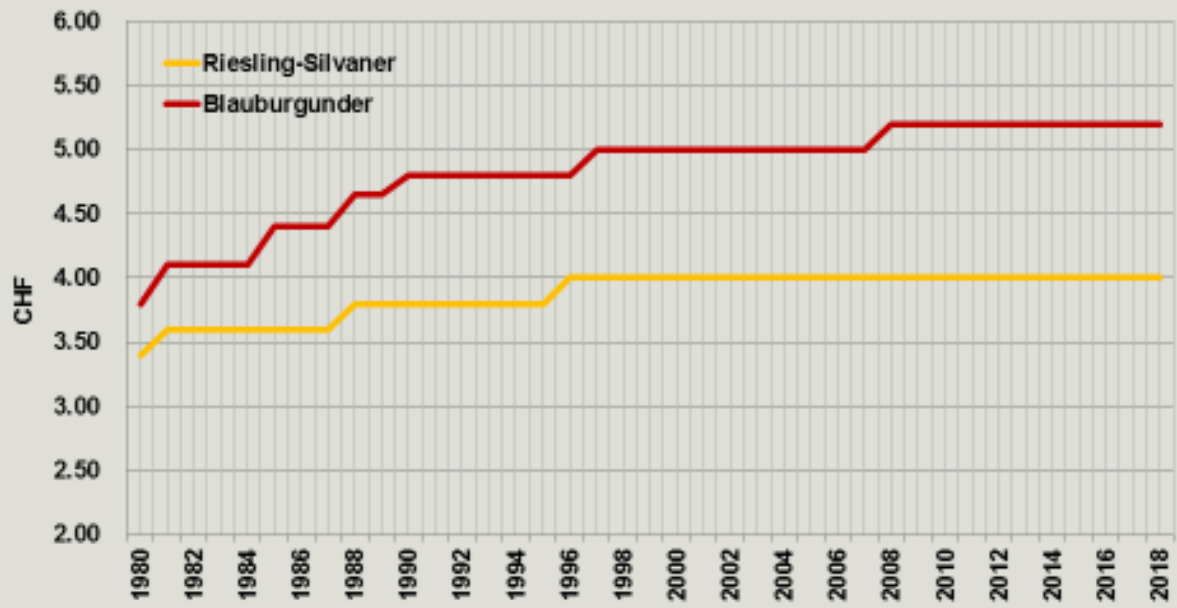
2018 hoher Ertrag trotz Trockenheit



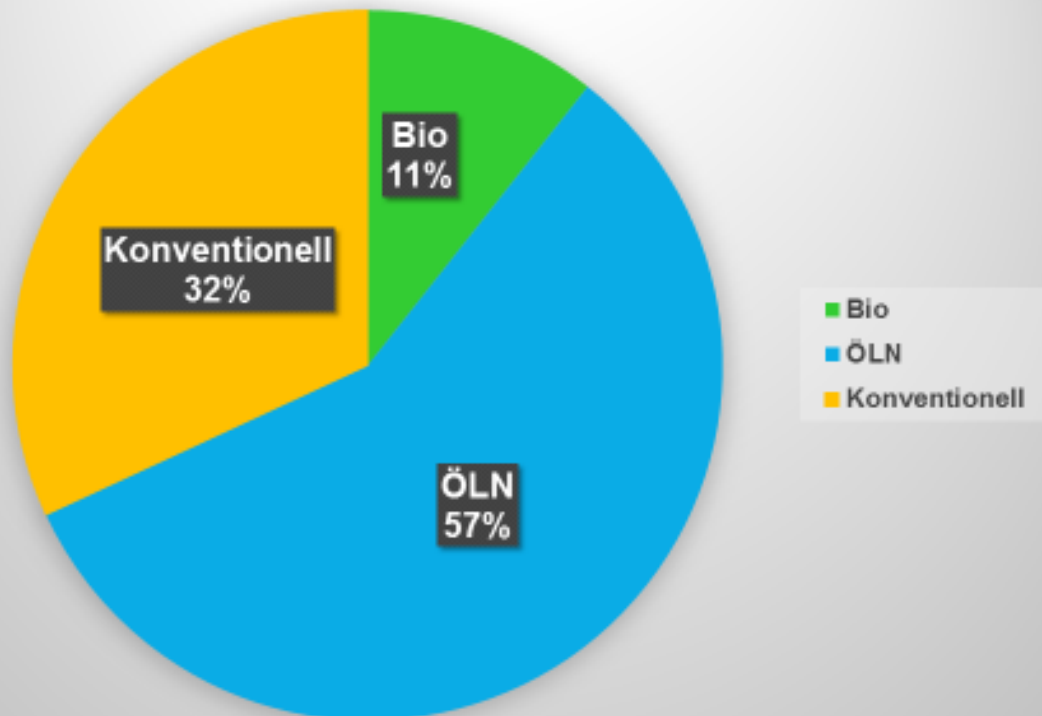
kg eingekellerte Traubenmenge 2018 (%)



### Traubenpreise 1980-2018 (CHF)



### Anbaumethoden 2018 nach Rebflächen



Die Präsentation von Hans Jüstrich wird mit Applaus verdankt.

Lieni Kunz

a) Jahresrechnung 2018

## Jahresrechnung 2018

### Bilanz

Aktiven	31.12.2018	31.12.2017
Flüssige Mittel	452'002.15	367'888.70
Forderungen	99'496.00	83'753.15
Total Umlaufvermögen	557'474.20	456'150.05
Anlagevermögen	1'054'000.00	1'109'000.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'625'694.20</b>	<b>1'565'150.05</b>

Passiven	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten	1'243'485.85	1'393'517.36
Transitorische Passiven	29'685.65	23'867.88
Eigenkapital	347'022.70	147'764.81
<b>Total Passiven</b>	<b>1'625'694.20</b>	<b>1'565'150.05</b>

### Erfolgsrechnung

	2018	Budget 18
Produktionsbeiträge	327'854.50	275'000
Verwerterbeiträge	164'559.30	135'000
Ertrag Torkel	60'000.00	60'000
Div. Ertrag	42'100.00	44'000
Total Erlös	609'927.25	533'000
Erlösminderungen	-6'823.40	-13'000
<b>Bruttogewinn</b>	<b>603'103.85</b>	<b>520'000</b>

	2018	Budget 18
Personalaufwand	61'310.40	60'500
Alter Torkel	115'415.24	135'000
Allg. Aufwand	160'665.18	174'280
Marketing	66'455.14	109'380
<b>Total Betriebsrechnung</b>	<b>403'845.96</b>	<b>480'060</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>199'257.89</b>	<b>39'940</b>

b) Revisorenbericht

Die Revisoren Bernhard Fopp und Leo Kuoni haben die Rechnung am 26.03.2019 geprüft. Es gibt keine Beanstandungen. Nachdem die Diskussion nicht benützt wird, wird die Jahresrechnung 2018 einstimmig genehmigt und die Geschäftsleitung inkl. Geschäftsstelle entlastet.

c) Mitgliederbeitrag

Antrag: Der Mitgliederbeitrag wird bei CHF 20.-/Mitglied belassen

Die Versammlung genehmigt den Mitgliederbeitrag, der wie bisher CHF 20.-/Mitglied und Jahr beträgt.

## Traktandum 7

## Produktions- und Verwerterbeiträge 2016 – 2020 (Information)

Matthias Gubler

Der Kassier informiert, dass die Produktions- und Verwerterbeiträge für die Jahre 2016 – 2020 bereits im 2016 festgelegt wurden.

Zur Sicherung der finanziellen Verpflichtungen (Um- und Neubau Alter Torkel) haben wir den Produktionsbeitrag von CHF -.10/kg und den Verwerterbeitrag von CHF -.05/kg um 5 Jahre verlängert. Es gibt keine Wortmeldungen aus der Versammlung.

## Traktandum 8

## Budget 2019

Matthias Gubler

	2018	Budget 2018	Budget 2019
<b>Betriebsertrag</b>			
<b>Erlös</b>			
Mitgliederbeiträge	6'200.00	6'500.00	6'500.00
Produktionsbeiträge	327'854.50	275'000.00	275'000.00
Verwerterbeiträge	164'559.30	135'000.00	135'000.00
Ertrag Torkel	60'000.00	60'000.00	69'000.00
Materialverkäufe (Gläser etc.)	0.00	500.00	500.00
Präsentationsraum a.T. (Betrieb)	8'424.00	10'000.00	8'500.00
Diverser Ertrag	42'100.00	44'000.00	44'000.00
Dienstleistungen Sektionen	789.45	2'000.00	2'000.00
Total Erlös	609'927.25	533'000.00	540'500.00
<b>Erlösminderungen</b>			
nicht einget. Flächen-/Produktions-	-800.00	-8'000.00	0.00
Skonti Verwertungsbeiträge	-6'023.40	-5'000.00	-5'000.00
Total Erlösminderungen	-6'823.40	-13'000.00	-5'000.00
Nettoerlös	603'103.85 100.0%	520'000.00 100.0%	535'500.00
Total Warenrechnung	603'103.85 100.0%	520'000.00 100.0%	535'500.00
Bruttogewinn	603'103.85 100.0%	520'000.00 100.0%	535'500.00
<b>Personalaufwand</b>			
Salar Geschäftsführer	49'999.80	50'000.00	50'000.00
Sozialleistungen Geschäftsführer / Sekretariat	4'702.20	10'500.00	4'700.00
UV	98.80	0.00	100.00
BV	6'509.60	0.00	7'500.00
Total Personalaufwand	61'310.40 10.2%	60'500.00 11.6%	62'300.00
<b>Alter Torkel</b>			
Aufwand Torkel	31'919.88	30'000.00	60'000.00
Abschreibungen Umbau Alter Torkel	45'000.00	45'000.00	45'000.00
Darlehenszinsen Privatinvestoren	9'491.77	13'400.00	10'000.00
Zins fester Vorschuss a.T.	6'620.00	7'500.00	7'000.00
Rückstellung Umbau Alter Torkel	16'883.59	40'000.00	70'000.00
Rückstellungen Erneuerungsfonds	5'500.00	0.00	0.00
Total Alter Torkel	115'415.24 19.1%	135'900.00 26.1%	192'000.00



## Budget 2019

	2018		Budget 2018		Budget 2019
<b>Aufwand</b>					
Entschädigung Vorstand und Baukommission	8'475.00		10'000.00		12'000.00
Treuhand	2'861.75		4'000.00		4'000.00
Rechtskosten	0.00		3'000.00		3'000.00
Sitzungen, Versammlungen	4'852.95		4'500.00		4'500.00
Büromiete und Material	5'535.44		5'500.00		5'500.00
Drucksachen (grWEIN intern) und Post	4'067.63		6'000.00		6'000.00
Post-, Bankgebühren	292.31		750.00		750.00
Beitrag BDW	42'200.00		42'280.00		42'280.00
Beitrag Bündner Bauernverband	250.00		250.00		250.00
Tagungen Info, Material	0.00		1'000.00		1'000.00
Pflanzenschutz, Warngeräte, Betrieb etc.	4'575.49		4'000.00		4'550.00
Präsentationsraum a.T. (Betrieb)	3'076.28		6'000.00		6'000.00
Steuern	2'502.00		6'500.00		4'500.00
Diverser Aufwand	45'579.18		44'000.00		45'000.00
Rückerstattung Flächenbeiträge	28'077.00		28'500.00		28'500.00
Inkasso Traubenaufkäufer	4'466.40		4'000.00		4'000.00
süg. Sekretariatsarbeiten u. Dienstleistungen	3'753.75		4'000.00		4'000.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>160'665.18</b>	<b>26.6%</b>	<b>174'280.00</b>	<b>33.5%</b>	<b>176'830.00</b>
<b>Marketing</b>					
Beitrag alpina VERA/gr VIVA/ITG	1'107.70		250.00		1'200.00
Beitrag Heidband Tourismus	12'100.00		12'500.00		12'500.00
Regionale Anlässe	3'874.80		20'000.00		20'000.00
Logo GR Wein	1'000.00		1'500.00		1'500.00
Werbung, Info, Broschüren, Weinwanderweg	10'895.66		30'000.00		25'000.00
Werbekampagne SWP	33'305.48		36'130.00		36'130.00
Homepage u. Kommunikation	4'009.52		5'000.00		4'000.00
Präsentationsraum alter Torkel (Ausstellung)	161.98		1'000.00		1'000.00
<b>Total Marketing</b>	<b>66'456.14</b>	<b>11.0%</b>	<b>109'380.00</b>	<b>21.0%</b>	<b>104'330.00</b>
<b>Total Betriebsrechnung</b>	<b>403'645.96</b>	<b>67.0%</b>	<b>480'060.00</b>	<b>92.3%</b>	<b>534'460.00</b>
<b>Betriebsgewinn</b>	<b>199'257.89</b>	<b>33.0%</b>	<b>39'940.00</b>	<b>7.7%</b>	<b>1'040.00</b>

Das Budget wird einstimmig genehmigt.

## Traktandum 9 Situation auf dem Weinmarkt

Thomas Wettach

Thomas Wettach informiert über die Situation beim Grosshandel. Das Jahr war vom kleinen Ertragsjahr 2017 geprägt. Es war zu wenig Wein vorhanden, somit hat man Regalplätze verloren. Der Druck auf die Preise erhöht sich laufend. Mit der grossen Erntemenge in 2018 hat es wieder genügend Wein auf dem Markt, es gilt nun, das Loch aus dem Frostjahr 2017 zu füllen.

## Traktandum 10 Herbst 2019: Höchstmengen, Mindestlösle und Traubenrichtpreise Antrag: CHF 4.80 pro kg Blauburgunder (bisher CHF 5.20)

Ueli Liesch

Unser Präsident macht eine Einführung und erklärt den Anwesenden, warum der Vorstand einen Antrag von CHF 4.80 pro kg Blauburgunder (bisher CHF 5.20) macht.

Nach dem Herbst 2018 hat sich der Vorstand von graubündnen WEIN mit den wichtigsten Abnehmern von Bündner Trauben getroffen und die Marktlage analysiert. Die Stellungnahme der Weinhändler zeigte klar, dass der Absatz derzeit schwierig ist. Von Seiten der Weinhändler wurde eine Reduktion des Traubenpreises und der Erntemenge gefordert.

Die Geschäftsleitung und der Vorstand haben sich darüber Gedanken gemacht.

Der Antrag zuhanden der Frühjahrshauptversammlung lautet: Senkung des Richtpreises von CHF 5.20 auf CHF 4.80 pro Kilogramm Blauburgunder. Festzuhalten ist: Es handelt sich um einen Traubenrichtpreis, d.h. dieser ist nicht bindend.

Verschieden Votanten melden sich:

Hp. Dennler: Kritisiert die Bürokratie – was ist unter Qualität zu verstehen?

Luzi Boner: Die Menge und nicht der Preis ist das Problem.

Andrea Davaz: Problematik ist der Offenweine – sie verlieren massiv an Volumen im Detailhandel.

Raphael Hug: Der durchschnittliche Ertrag wird steigen.  
Gian-Battista von Tscharnner: Wird die Preissenkung weitergegeben?  
Sina Gubler: Zwei Parteien (Verkäufer und Käufer) müssen sich einigen.

Die Abstimmung erfolgt schriftlich.

Eingegangene Stimmen	146
Leer und ungültig	10
Gültige Stimmen	136
Absolutes Mehr	69

<b>Antrag Vorstand (CHF 4.80)</b>	<b>90</b>
Ist-Zustand (CHF 5.20)	46

---

## **Traktandum 11      Bestätigungswahlen des Vizepräsidenten**

Ueli Liesch

Unser Präsident gibt bekannt, dass es sich bei Vizepräsident Joh. Baptista von Tscharnner um eine Bestätigungswahl handelt. Joh. Baptista stellt sich zum letzten Mal für weitere 3 Jahre als Geschäftsleitungsmitglied zur Verfügung.

Die Wahl erfolgt einstimmig.

---

## **Traktandum 12      Informationen**

### a) Werbung

Johann-Baptista von Tscharnner informiert über den Ablauf am Fête des Vignerons am Bündner Kantonstag dem 23. Juli 2019. Eine Delegation von 25 Personen des Branchenverbands reist mit einem Extrazug nach Vevey und nimmt am Marsch zum Stadion und am Festspiel teil. Sieben Winzer präsentieren ihre Weine im Eingangsbereich des Stadions, es werden Bündner Hääppchen von Alpina Vera dazu serviert. Es ist eine gute Gelegenheit, unsere Weinregion in Vevey zu präsentieren.

Drei neue Tafeln für die Autobahn sind in Bearbeitung. Da diese nun in Farbe gestaltet sein dürfen, werden sie erneuert. Das Design wird analog der Weinwanderkarte sein.

Die Zusammenarbeit mit graubünden VIVA beginnt Fahrt aufzunehmen. Das 2-jährige Fest der Sinne beginnt anfangs Mai im Churer Rheintal. Für den Auftakt wurde die Spargelsaison gewählt. Verschiedene Gastgeber stellen sich zur Verfügung, um für andere zu kochen, sie erhalten einen Essenskorb mit Spargeln und Gemüse und Bündner Wein. Für alle Anlässe in diesen zwei Jahren werden Bündner Weine ausgeschrieben, die Koordination läuft über den Branchenverband.

Auf der Homepage wurde eine neue Rubrik für die Offenen Weinkeller kreiert, somit können sich die Gäste einfach über die Angebote im Kanton informieren. Johann-Baptista bittet alle, die noch kein Winzerprofil aufgeschaltet haben, die Informationen an ihn zu senden. Auch Informationen zu Anlässen der Winzer können ihm gemeldet werden.

### b) Biovision

Francisca Obrecht informiert über den Stand der Biovision. Die angestrebten 60% Biobetriebe ist unrealistisch, dies wusste man jedoch schon zu Beginn. Die Verdoppelung der Bio-Betriebe, die stattgefunden hat, ist schon gut. Die Zuständigkeiten mussten neu geregelt werden. Das neue Ziel für 2025 ist, 25% der Rebfläche biologisch zu bewirtschaften. Es wird ein neuer Arbeitskreis Bio für Interessierte ins Leben gerufen unter der Leitung von Mattias Gubler. Die bestehende Biogruppe bleibt unter der

Leitung von Walter Fromm, sie ist für zertifizierte Betriebe zum gegenseitigen Austausch gedacht. Die Biovisionsgruppe wird aufgelöst. Im 2019 ist ein Workshop im Rebberg geplant.

c) Fachstelle Weinbau

Die Weinverordnung des Bundes wurde am 1.1.2019 erneut angepasst. Im Nachgang muss deshalb die kantonale Weinverordnung angeglichen werden (z.B. Zuckering von Traubenmosten, Süssung von Wein, usw.).

Die Vernehmlassung zur AP 22+ in Sachen AOP wurde ich der Deutschschweiz koordiniert. Seitens des Bundesamts für Landwirtschaft gab es keine Informationen über die Stellungnahmen der Kantone oder der Branche. Der Rebbaukommissär verweist auf den Bericht, der im Sommer online publiziert wird.

Alle Mitglieder von graubünden WEIN erhalten ab 2019 die Pflanzenschutzmitteilungen des Branchenverbands Deutschschweizer Wein gratis.

## **Traktandum 13      Verschiedenes**

---

Es wurde eine Energieeffizienz-Studie auf Weingütern gemacht. Am 29. August findet eine Präsentation der Resultate im Haus des Bündner Weins statt. Manfred Meier informiert die Versammlung über die Resultate auf seinem Weingut.

Peter Wegelin bedankt sich bei der Biovisionsgruppe 2020 für ihre Arbeit. Er sagt, dass die Pestizidrückstände im Boden stetig ansteigen. Er hofft, dass der Zug nicht ins Stottern gerät. Das Ziel sollte sein, dass Graubünden 2020 herbizidfrei ist, er ruft dazu auf mitzumachen.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr erfolgen, schliesst Ueli Liesch die Frühjahrshauptversammlung 2019 um 21:15 Uhr und lädt alle Anwesenden zu einem Apéro ein.